

## BESTGESTALTUNG DER ARBEITSBEDINGUNGEN

Der diesjährige arbeitstechnische Lehrgang des Instituts für Industrielle Psychotechnik und Arbeitstechnik findet

vom 8. bis 13. Oktober statt.

In Vorlesungen, Übungen und Besichtigungen werden die Mittel der Leistungssteigerung im Betriebe behandelt.

Das Grundthema lautet:

»Bestgestaltung der Arbeitsbedingungen«.

Theoretisch und praktisch werden erörtert: das Studium des Arbeitsplatzes. Die Zeitmessung. Das Zuschlagswesen. Arbeitsteilung und Bindung. Die Schaltung von Menschen am Drehtisch und am Bande. Die Mittel der Ermüdungsbeseitigung. Zweckmäßige Anlernung und Schulung. Eignungsfeststellung im Betriebe.

Es sollen nicht mehr als 30 Teilnehmer am Lehrgang zugelassen werden und es empfiehlt sich umgehende Anmeldung beim Institut für Industrielle Psychotechnik und Arbeitstechnik der Technischen Hochschule, Bln.-Charlottenburg, Berliner Str. 171.

Das endgültige Programm richtet sich nach der Branchenzugehörigkeit der Hörer.

\*

*Elsnerdruck. Verlag Otto Elsner, Berlin S42.* Von diesem außerordentlichen und pompösen Prachtband müßte eigentlich jede Seite besonders gewertet werden, denn jede Seite ist ein Druckkunstwerk für sich. Dieses Buch hat nicht nur ein großes Format (33 × 46 cm), es ist auch groß empfunden, großzügig entworfen (von W. H. Deffke) und mit großen Mitteln hergestellt. Man hält die Luft an. Das Buch ist noch vor dem Weltkrieg entstanden, aber wirklich — es hält den Vergleich mit gegenwärtigen Erzeugnissen aus. Was soll man hervorheben? Da sind die Geschäftsdrucksachen der Firma! Briefumschläge, Rechnungs- und Quittungsformulare, Bestellkarten, Aufklebezettel — alles wie aus einem Guß! Und wie delikate und vornehm! Oder der Prospekt für R. S. F. Schulz oder die Drucksachen für die *Hapag* mit dem Anker vor New York, dem Niagarafall, dem prachtvollen Indianer und dem zum Ornament aufgelösten Wolkenkratzer! Das sind auch heute noch ganz stupende gebrauchsgraphische und drucktechnische Leistungen. Dagegen ist die gezeichnete Schrift auf den ersten Seiten zwar sehr talentvoll, aber schon etwas zu kunstgewerblich für die zweckkünstlerischen Forderungen der Gegenwart.

Das Werk hat einen stabilen hellgrauen Leinwanddeckel mit eingepprägter roter Firmenmarke und präsentiert sich auch von außen in der im Innern herrschenden Großartigkeit.

\*

*Vormerkbuch 1928. Verlag Otto Elsner, Berlin.* Seinem praktischen Zweck entsprechend ist dies Vormerkbuch von handlicher Größe und Dicke. Der sehr geschmackvolle Leinwandumschlag mit Goldprägung auf Orangegrund (eine gewagte Kombination, jedoch glänzend gelungen), die Innenausstattung in den bekannten Elsnerfarben Schwarz und Orange. Inwendig ist alles da, was der Geschäftsmann von einem Notizbuch verlangen kann: Posttarif, Münztabelle, Kalender von 1928—1931 und für jeden Tag des laufenden Jahres eine angemessene Schreibfläche auf gutem Papier. Dazwischen stehen manchmal beherzigenswerte Sprüche wie: »Persönliche Eigenart und Erfindung bewahren Wort und Bild vor unberufener Nachahmung besser als Gesetze und amtlicher Musterschutz.«

(Dagobert II.)

